

In Ungarn nun erfuhr Moritz von der so lange, fast ehrlos verzögerten Heimkehr des Landgrafen Philipp von Hessen und erntete in hohem Grade den Dank des befreiten Schwiegervaters für alle aufgewandte Mühe. Allerdings war der Landgraf nicht wenig über des Kurfürsten persönlichen Zug gegen die Türken bestürzt. Mit dem Wunsche, Gott wolle Hilfe, Glück, Sieg und Heil verleihen, bat er inständig, gute Achtung zu geben und, sobald er mit Ehren abkommen könne, wieder zu Weib und Kind heimzukehren, dort werde er genug zu schaffen finden. Der Kurfürst hoffte königlichen Urlaub zu erlangen und bald bei Weib und Tochter, Land und Leuten sein und ruhig bleiben zu können.

Noch vor dem Türkenzuge, in Wien, beschäftigte ihn Frankreich¹¹⁾. Seit der Annahme des Passauer Vertrages wusste er nicht, wie er bei Heinrich II. stand, ob er noch etwas gelte oder ganz abgethan sei. Umgehend sollte Landgraf Wilhelm mittheilen, was er erfahren habe. Ehe jedoch dessen Antwort ankam, liefen französische Schreiben ein. Hoherfreut theilte er nunmehr dem Schwager (Ende Oktober) mit: „Unsere Sachen stehen bei Hildebrand (Heinrich II.) sehr wohl, dann wir ein so gar freundlich Schreiben von ihm bekommen, dass wir nicht eine Summe Geld dafür nehmen wollten¹²⁾“. König Heinrich war bereit, ein „neues weiteres und wohlgegründetes Bündnis“ zu schliessen. Beiden Fürsten lag viel daran, des Königs Freundschaft zu erhalten, damit die Gegner auf ihn sehen müssten. Weil ihre Sachen, wie sie meinten, noch nicht ganz aufs Trockne gebracht, sondern Widriges zu befürchten sei, so sollte der König nicht aus den Händen gelassen werden. Der Kurfürst schlug vor, die „sorglichen Läufe der untreuen Welt wahrzunehmen“ und nichts zu übereilen; nach dem Winde sollten sich die Aeste biegen. — Nach seiner Rückkehr aus Ungarn wurden in der That die neuen Bundesverhandlungen eingeleitet. Im Frühjahr 1553 kam es zu einem dreifachen Angebote; aber der jähe Tod des Kurfürsten zerriss dann die ausgespannten Fäden.

¹¹⁾ Dresden, Loc. 7281 Französische Verbündnisse Bl. 205 fg. Originalurkunde No. 11463 b. Marburg, O. W. S. 386, Schmalkaldischer Bund 1552/3, 912, Sachsen, albert. Linie 1552/3, 1160 Kriegssachen 1552. Ranke V⁴ 231 fg. Vgl. Maurenbrecher, Karl V. S. 310 fg.

¹²⁾ Dresden, Loc. 9145 Hessische entledigung III Bl. 716, Brief vom 30. Oktober an Landgraf Wilhelm.